

Eine antike Quelle: Plinius Briefwechsel mit Kaiser Trajan

Gaius Plinius Secundus war ein Schriftsteller in der Regierungszeit des **Kaisers Trajan** (um 100 n. Chr.). Unter Trajan diente er auch als **Statthalter** in Kleinasien (heute Türkei). Über seine Tätigkeit hatte Plinius dem Kaiser regelmäßig zu berichten. Trajan gilt heute als einer der fähigsten, wenn nicht sogar als der fähigste Kaiser des römischen Reiches. Kein Wunder, dass ihn Plinius in seinen Briefen oft um Rat fragte. Trajan antwortete immer gewissenhaft, nachdem er seine Berater gefragt und das Problem ausführlich studiert hatte.

- 1. S1** Lies den Briefwechsel zwischen Plinius und Kaiser Trajan aufmerksam durch und beantworte die unten stehenden Fragen.

Plinius an Trajan:

„Die Bewohner von Sinope, Herr, leiden unter Wassermangel. Man kann aber, so scheint es mir, ausreichend gutes Trinkwasser aus einer Entfernung von 16 Meilen herleiten. Allerdings ist der Boden bei der Quelle [...] bedenklich weich. Ich habe angeordnet, dass der Untergrund – mit geringem Kostenaufwand – daraufhin untersucht wird, ob er die erforderlichen Bauten tragen kann. Am nötigen Geld wird es nicht fehlen, darum kümmere ich mich, wenn du, Herr, einen solchen Bau für die Gesundheit und das Wohlergehen der sehr an Wassermangel leidenden Kolonie bewilligen willst.“

Trajan an Plinius:

„Wie Du begonnen hast, so prüfe auch weiter sorgfältig, mein lieber Secundus, ob der Untergrund dort, wo Du an seiner Festigkeit zweifelst, wirklich den Bau eines Aquädukts tragen kann. Für mich gibt es nämlich keinen Zweifel, dass man die Stadt Sinope mit Wasser versorgen muss, vorausgesetzt, sie kann dies aus eigenen Kräften schaffen. Ein solcher Bau wird jedenfalls sehr zum Wohlergehen und zur Annehmlichkeit der Stadt beitragen.“

Fragen:

1. Beschreibe das Arbeitsverhältnis zwischen Plinius und Trajan.
2. Fasse zusammen, was wir über den Zustand der Stadt Sinope erfahren.
3. Arbeite die zentralen Aussagen heraus, die der Briefwechsel enthält.
4. Unter welchen Bedingungen erlaubt Trajan den Bau?



- 2. S2** Lies den Brief Kaiser Trajans an Plinius aufmerksam durch und beantworte die unten stehenden Fragen.

Trajan an Plinius:

„Zwar sind Schenkungen aus der Gemeindekasse aufgrund meiner Erlasse verboten, aber deshalb dürfen vor langer Zeit erfolgte Schenkungen nicht widerrufen und für ungültig erklärt werden, um nicht die Existenz vieler Leute zu ruinieren. Was also in diesem Fall vor 20 Jahren geschehen ist, das wollen wir auf sich beruhen lassen. Ich wünsche nämlich, dass man sich überall um die Menschen nicht weniger kümmert als um die Finanzen.“



Kaiser Trajan

Fragen:

1. Fasse die Kernaussage des Textes mit eigenen Worten zusammen.
2. Beschreibe, welche Politik Trajan betreibt.
3. Erkläre den Begriff „Schenkungen“. Überlege, ob es heutzutage erlaubt ist, Schenkungen aus der Gemeindekasse zu tätigen.
4. Beschreibe mit eigenen Worten, was sich Trajan für das römische Reich wünscht (letzter Satz seines Briefes).